L-1-073-2: Transformation der Wirtschaft – Neuer Wohlstand in einer neuen Zeit

Antragsteller*innen KV Berlin-Mitte (dort beschlossen am: 18.11.2023)

Von Zeile 73 bis 75:

Schlecht bezahlte Arbeit ~~ist leider immer noch viel zu oft Frauensache und führt oft zu Altersarmut und finanzieller Abhängigkeit.~~betrifft statistisch mehr Frauen als Männer und führt zu Altersarmut und finanzieller Abhängigkeit. Da Frauen häufiger geringfügig beschäftigt sind, wollen wir eine gezielte Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter. Der Übergang vom Minijob in eine reguläre Festanstellung muss oberste Priorität haben. Zudem sind Monitoring- und Kontrollmechanismen notwendig, um Ausbeutung und Diskriminierungen am Arbeitsplatz, vor allem im niedrigschwelligen Bereich, arbeitsrechtlich zu bekämpfen. Eine monetäre Benachteiligung bei gleicher bzw. gleichwertiger Tätigkeit aufgrund des Geschlechts darf es nicht mehr geben, weshalb wir

Begründung

Viele Frauen sind aus haushalts- und familienbedingten Gründen auf Minijobs angewiesen. Manche üben zwei geringfügige Beschäftigungen, um zugleich über die Runden zu kommen. Gerade Frauen, darunter auch mit Migrationsbiographie und Diskriminierungserfahrung sind auf solche Beschäftigungsverhältnisse angewiesen und zum Beispiel oft von Gewerbetreibenden ausgebeutet, indem sie nicht angemessen bezahlt werden, keinen Anspruch auf Urlaubstage oder deren Auszahlung oder mit Kündigung bedroht werden. Deswegen wäre je nach Situation dringende notwendig, dass Frauen die notwendige und bedarfsgerechte Unterstützung durch die Agentur für Arbeit und Jobcenter und dort auch Schutz bei ausbeuterischen Verhältnissen erhalten. Deswegen sind Kontroll- und Monitoringsmechanismen notwendig, um eben auch die Unterschiede in der Vergütung der Frauen zu beseitigen.